

rotkreuzimpuls

AKTUELLE INFORMATIONEN AUS DEM DRK IN HESSEN

Sieger aus Offenbach

DRK-Gruppe aus Langen erkämpft sich den 3. Platz beim Bundeswettbewerb in Lahr/Schwarzwald

Jubiläum

20. DRK-Rettungsdienstsymposium findet im November in Hohenroda/Nordhessen statt

■ Bad Wildungen

Erstes DRK-Betreuungsdienst-Symposium in Bad Wildungen

Am 22. und 23. September lud der DRK-Landesverband Hessen zu seinem ersten Betreuungsdienst-Symposium ein. Die Fachveranstaltung war für die etwa 300 Teilnehmenden aus dem DRK und den befreundeten Verbänden Plattform für den Austausch



📷 DRK-Präsident Norbert Södler (2.v.re.) mit DRK-Bundesbereitschaftsleiter Martin Bullermann (v.li.), DRK-Vizepräsident des Generalsekretariates in Berlin Volkmar Haribo GmbH & Co. KG und DRK-Vizepräsident Hessen Jürgen Christmann (re.).

und die Vernetzung zwischen Experten und Praktikern im Betreuungsdienst. Ein mehrköpfiges Team hatte über Monate hinweg die umfangreiche Organisation gestemmt. Ziel war, die neuesten Entwicklungen im Bevölkerungsschutz vorzustellen und über Zukunftsaussichten zu diskutieren.

Im Kurpark von Bad Wildungen rund um den Veranstaltungsort in der Wandelhalle konnten die Gäste in der Industrie- und Fachausstellung Zelte, Hygiene, Notstrom, Beleuchtung, mobile Verpflegung, Spezialbekleidung sowie Einsatzfahrzeuge begutachten. Offiziell begrüßte Moderator Jan Müller-Tischer die Gäste am Freitagnachmittag. DRK-Präsident



📷 DRK-Präsident Norbert Södler eröffnet das 1. Betreuungsdienstsymposium in Bad Wildungen.

Norbert Södler eröffnete die Veranstaltung. Seinen wertschätzenden Worten folgten in Reden von DRK-Vizepräsident des DRK-Generalsekretariats Volkmar Schön, Bürgermeister Ralf Gutheil und vom 1. Kreisbeigeordneten Karl-Friedrich Frese. **Fortsetzung →**

■ Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser!

„Turbulent“ ist wohl das passende Wort für unsere Aktivitätenlage derzeit im Roten Kreuz in Hessen! Welche Termine in den Gemeinschaften beispielsweise für unsere Landesversammlung am 4. November in Fulda wichtig waren, lesen Sie auf den kommenden Seiten.

Außerdem freuen wir uns, über die sehr erfolgreichen Aktionstage mit dem Hessischen Rundfunk „Mehr Helden für Hessen“ im Juli zu berichten, die hessenweit tatkräftig in den Rotkreuzeinheiten unterstützt wurden.

Ganz neu hieß das erste Betreuungsdienst-Symposium seine Gäste in Bad Wildungen willkommen. Es legte einen solch beeindruckend erfolgreichen Start hin, dass bereits laut über eine Wiederholung nachgedacht wird.

Und außerhalb Hessens verfolgen wir atemlos die internationalen Entwicklungen, wo an vielen Stellen Rotkreuz- bzw. Rothalbmondkraft gefordert ist.

Viel Spaß beim Lesen und schöne Herbsttage wünscht Ihnen

Ihre
„RotkreuzImpuls“-
Redaktion



Podiumsdiskussion mit Moderator Jan Müller-Tischer (v.li.), Daniel F. Lorenz – Katastrophenforschungsstelle FU Berlin, Rotkreuzbeauftragter Wolfgang K. Weber – DRK-Kassel-Wolfhagen, Geographin Ronja Winkhardt-Enz, Hardy Häusler – KGF DRK Berlin Schöneberg sowie DRK-Vizepräsident Volkmar Schön und Dr. Sarah Walz – HMdIS.



An die 300 Teilnehmende aus ganz Deutschland besuchten das 1. Betreuungsdienstsymposium in Nordhessen.

Fortsetzung →

Sabrina Bagus vom DRK-Generalsekretariat hielt den einleitenden Fachvortrag zum Thema „Innovationstransfer“.

Dem offiziellen Rundgang des Präsidenten durch die Industrieausstellung schloss sich die Podiumsdiskussion an. Moderator Jan Müller-Tischer sprach mit Daniel F. Lorenz – Katastrophenforschungsstelle FU Berlin, Wolfgang K. Weber – Rotkreuzbeauftragter Kassel-Wolfhagen, Ronja Winkhardt-Enz – Geographin, Hardy Häusler – KGF DRK Berlin Schöneberg, Volkmar Schön und Dr. Sarah Walz – HMdIS über deren Sicht auf die Zukunft des Betreuungsdienstes.

Abends erfolgte der sehr festliche Abendempfang im Schloss Fried-

richsdorf, bei dem die Firma Haribo GmbH & Co. KG für ihre Unterstützung des DRK-Landesverbandes Hessen bei seinem Ahrtal-Einsatz im Jahr 2021 als „Förderer des DRK“ ausgezeichnet wurde.

Am zweiten Tag reihten sich zahlreiche Fachvorträge aneinander. Das Symposium wurde am späten Nachmittag offiziell beendet. Abends feierten zahlreiche Gäste beim Helfer- und Kameradschaftsabend in der Wandelhalle den großen Erfolg des ersten Betreuungsdienstsymposiums. Eine Fortsetzung dieser Veranstaltung ist angedacht. GiP



DRK-Landesgeschäftsführer Nils Möller (v.li.), DRK-Vizepräsident Jürgen Christmann, Dr. Sarah Walz – HMdIS und DRK-Präsident Norbert Södler beim Rundgang zur Industrie- und Fahrzeugausstellung.

■ Lahr/Schwarzwald

Hessen belegt 3. Platz bei Bundeswettbewerb

Vom 15. bis 17. September richtete das Badische Rote Kreuz den 61. DRK-Bundeswettbewerb der Bereitschaften aus. Unter den 17 teilnehmenden Wettbewerbsgruppen aus ganz Deutschland reiste auch die Gruppe aus dem OV Langen an.

Nach einem fordernden Parcours durch Lahr wurde die Siegerehrung mit Spannung erwartet. Die Gruppe aus Hessen mit Levi Fichera, Tom Kolmar, Lena Bolz, Laura Schaudel, Jonas Kratz und Fabio Keller durfte sich über den herausragenden

dritten Platz freuen! DRK-Landesbereitschaftsleiterin Regina Radloff war vor Ort und konnte als eine der Ersten gratulieren. Den ersten Platz belegte das Team der Rotkreuzgemeinschaft Ibbenbüren – DRK-Landesverband Westfalen-Lippe. Auf den zweiten Platz kam die Wettbewerbsgruppe aus dem Ortsverein Öhringen – DRK-Landesverband Baden-Württemberg.



📷 Gemeinsames Siegerfoto des Bundeswettbewerbes 2023: Links die Gruppe aus Öhringen (2. Platz), in der Mitte die Rotkreuzgemeinschaft Ibbenbüren (1. Platz) und rechts die hessische Mannschaft aus Langen (3. Platz).

GiP

■ Hohenroda

Wieder live: 20. DRK-Rettungsdienstsymposium in Hohenroda

Unter dem Titel „Ideen braucht das Land!“ lädt der DRK-Landesverband Hessen e.V. zu seinem 20. DRK-Rettungsdienstsymposium am 16. und 17. November 2023 in den Hessen Hotelpark Hohenroda ein. Er wird bis zu 500 Fachleute aus ganz Deutschland willkommen heißen. Schwerpunktthemen sind die Reform der Notfallversorgung inklusive Akutversorgung, Veränderung in der Personalstruktur und die Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum.

Branchenentwicklung beschleunigen

Das Symposium zielt darauf ab, Wissen zu erschließen und Perspektiven für die Weiterentwicklung des Rettungsdienstes in ganz

Deutschland aufzuzeigen. Die Veranstaltung gilt als wichtige Plattform und hat sich über Jahre hinweg in Fachkreisen einen großen Namen gemacht.

Themenschwerpunkte:

- Themenblock 1:
„Der große Wurf?!“ Teil 1 Reform der Notfallversorgung und der Rettungsdienste mit Podiumsdiskussion
- Themenblock 2:
„Alles ist eins, und Alles ist verschieden.“ Markt der Möglichkeiten.
- Themenblock 3:
„Abgehängt und ausgeliefert?!“ Perspektiven zur Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum.



- Themenblock 4:
„Im Räderwerk?!“ Rettungsdienstpersonal in der Veränderung.


Komplett-Paket-Angebot:


Teilnahme mit Übernachtung im 3-Sterne Hotel inklusive Verpflegung an beiden Veranstaltungstagen ab 349,00 Euro.

Anmeldung und weitere Informationen unter:


<https://www.drk-hessen.de/seminare/rettungsdienst/rettungsdienst-symposium.html>



 **1** hr3-Morningshow Moderator Tobi Kämmerer begrüßte am 8. Juli die künftigen hessischen Heldinnen und Helden gemeinsam mit DRK-Landesgeschäftsführer Nils Möller, DRK-Landesarzt Dr. Matthias Bollinger und Dierk Dallwitz – Geschäftsführer des DRK in Frankfurt am Main e.V..

 **2** DRK-Präsident Norbert Södler (v.li.) und die DRK-KV Hanau Vorsitzende Iris Schröder gemeinsam mit Stefan Beyer (EH-Ausbildungsleiter) und den beiden ehrenamtlichen EH-Ausbildenden Carolin Hänsel und Amelie Schnautz in Hanau.



 Enthusiastische Stimmung beim Erhalt der „Helden-Urkunde“ nach absolviertem Erste-Hilfe-Kurs im HR-Funkhaus in Frankfurt.

■ Hessen

Dank HR und DRK über 1.000 neue Erste Hilfe-Heldinnen und Helden in Hessen

Im Juli bildete das DRK über 1.000 neue Erste Hilfe-Heldinnen und Helden hessenweit aus. Dank der gemeinsamen Aktion des Radiosenders hr3 und dem DRK-Landesverband Hessen lernten Menschen am 8. und 9. Juli in 30 DRK-Kreisverbänden, was im Notfall zu tun ist. Ab Ende Mai verlor hr3 die Kursplätze für ganz Hessen. Durch den immensen Zuspruch fanden während der beiden Aktionstage im Juli über 70 Erste Hilfe-Kurse im ganzen Bundesland statt.

Am Samstag und Sonntag, 8. und 9. Juli, war der Hessische Rundfunk selbst Gastgeber für insge-

samt zwölf Erste Hilfe-Kurse des DRK-Bezirksverbandes Frankfurt. Alle Teilnehmenden wurden von hr3-Morningshow Moderator Tobi Kämmerer und der Spitze des DRK begrüßt. Die Veranstaltung erhielt mediale Begleitung auf mehreren Sendekanälen des Hessischen Rundfunks in Wort und Bild. Tobi Kämmerer motivierte im Vorfeld über Wochen die hessische Bevölkerung zur Teilnahme: „Es ist wichtig, dass man weiß, was zu tun ist, um zu helfen: Jeder Hesse und jede Hessin mit einem ‘Erste Hilfe’-Kurs kann im Ernstfall Leben retten.“

Fortsetzung →



MEHR HELDEN FÜR HESSEN

DANKE AN ALLE ERST- HELFER



Deutsches
Rotes
Kreuz

DRK-Landesverband
Hessen e.V.



Die Erste Hilfe-Kursteilnehmerinnen und Teilnehmer mit den EH-Ausbildern Lucca Mai, Tina Bayer und Peter Mehlis beim DRK in Dieburg.



In Kassel erhielten die Kursbesucher eine klare Wegeorientierung.



In Wiesbaden fanden an beiden Aktions-tagen trotz der hohen Temperaturen in voller Besetzung zwei Erste Hilfe-Kurse statt.



Im Kreis Bergstraße fand ein Kurs am Samstag im DRK-Lampertheim statt, der zweite Kurs wurde in den Räumlichkeiten des Kreisverbandes veranstaltet. Das Foto zeigt einige Heldinnen und Helden gemeinsam mit DRK-Kursleiter Stephan Thomas (re.).



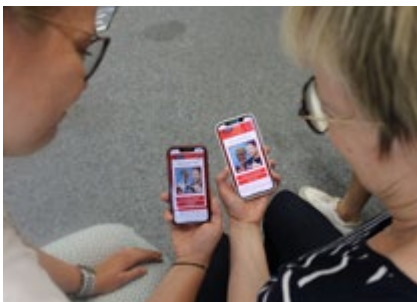
Im OV Wehrheim im Hochtaunus bedankte sich während des EH-Kurses Landrat Ulrich Krebs bei den Teilnehmenden und verteilte kleine Präsente.



Fortsetzung →

DRK-Landesgeschäftsführer Nils Möller und DRK-Landesarzt Dr. Matthias Bollinger warben dafür, möglichst früh Erste Hilfe zu lernen und das Wissen regelmäßig auf-zufrischen. Außerdem erhielten alle Teilnehmenden im Juli das Angebot, ein Superheld bzw. eine Superheldin zu werden, indem sie selbst Erste Hilfe-Ausbilder/in bei ihrem lokalen DRK-Verband wer-den.

Dem Event vorangegangen waren umfangreiche Planungen ab Februar, verbunden mit engmaschigen Treffen und Abstimmungen zwischen dem Hessischen Rundfunk, der Referentin für Erste Hilfe und der Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im DRK-Landesverband Hessen. Der DRK-Landesverband unterstützte alle EH-Kurse mit einer Kurspauschale und der Schaltung von Werbeflächen. GiP



Prima Idee für alle Gewinnerinnen und Gewinner, die nicht in Frankfurt, sondern an anderen Orten in Hessen Erste Hilfe-Kurse besuchten: Hunderte Male wurde die „Selfie-Vorlage“ mit Tobi Kämmerer per QR-Code runtergeladen und genutzt.



In Biedenkopf mussten die Kursabsolventinnen und -absolventen gleich eine realitätsnahe Notsituation, unterstützt von Notfalldarstellern, bewältigen.



DRK_national

📷 MdL Claudia Ravensburg war gemeinsam mit Vertretern der lokalen CDU zu Besuch in der DRK-Landesverstärkung in Fritzlär.

■ Fritzlär

MdL Claudia Ravensburg besucht Fritzlär

Am 21. August stattete die Spitzenpolitikerin Claudia Ravensburg der DRK-Landesverstärkung in Fritzlär ihren Besuch ab. Begleitet wurde sie von Vertretern der CDU Fritzlär und der Junge Union Fritzlär-

Chattengau. DRK-Präsident Norbert Södler, Vizepräsident Jürgen Christmann und Landesgeschäftsführer Nils Möller informierten die Gäste über das Material, den Fuhrpark und die Möglichkeiten, Hilfe

in Einsatzgebieten zu leisten, wie damals im Ahrtal. Sehr begeistert zeigte sich die Gruppe auch von den zahlreichen Ausbildungen, die in Fritzlär stattfinden.

GiP

■ Wiesbaden/Hessen

Agenda pro Klima und Klima-Audit



📷 Von der CO₂-Bilanz zum Maßnahmenkatalog: Mit der „Agenda pro Klima“ vertort das DRK Hessen den Klimaschutz in seinen Arbeitsfeldern.

Zum 1. August startete der DRK-Landesverband Hessen gemeinsam mit zehn Kreisverbänden ein Pilotprojekt zur Erreichung von ökologischer Nachhaltigkeit im DRK. Das Vorhaben ist Teil des DRK-Klimaprogramms und wird mit Fördermitteln des Generalsekretariats unterstützt. Das Projekt strebt die Verbesserung unserer ökologischen Bilanz an und definiert gezielte Klimaschutzmaßnahmen in unseren Tätigkeitsfeldern. Was be-

deutet Klimaschutz für unsere Arbeitsfelder und wie unterscheiden sich die Maßnahmen beispielsweise in der Pflege, in der Kita und im Rettungsdienst?

Vom ökologischen Fußabdruck zur Priorisierung der Maßnahmen

Im ersten Schritt wird ein Klima-Audit durchgeführt, um unseren ökologischen Fußabdruck zu ermitteln und dadurch eine Vergleichbarkeit zwischen den Pilotgliederungen herzustellen. Das Audit wird in Zusammenarbeit mit NiNo durchgeführt, einem Spezialisten für Nachhaltigkeitsanalysen im Non-Profit-Sektor. Aus den Auditergebnissen können anschließend konkrete Maßnahmen zur Klimaanpassung im DRK abgeleitet werden. Auch gilt es, Synergien zwischen den beteiligten Pilotgliederungen zu fördern, wie z.B. bei der Drittmittelakquise und für gemeinsame Ein-

kaufskonditionen. Die CO₂-Bilanzierung ist lediglich der Startpunkt für unsere langfristige Auseinandersetzung mit ökologischer Nachhaltigkeit. Unser Ziel ist es, Klimaschutz umfassend in allen Arbeitsbereichen des DRK Hessen zu verankern. Dabei werden bewährte Konzepte auf ihre Anwendbarkeit im DRK geprüft und ein langfristiger Aktionsplan für nachhaltige Veränderungen entwickelt. Regelmäßige Austauschgruppen dienen dem Dialog und dem Erfahrungsaustausch. Interesse an dem Projekt? Wir freuen uns auch über Mitwirkende im Ehrenamt! A.D./GiP

Für weitere Informationen besuchen Sie die Projektwebsite:

<https://www.drk-hessen.de/leistungen/projekte/agenda-pro-klima.html>

oder wenden Sie sich an:

astrid.duda@drk-hessen.de

■ Wiesbaden

Neuwahl bei DRK-Landesversammlung der Wohlfahrts- und Sozialarbeit

1 Die neu gewählte WuS-Landesleiterin Jutta Hoffmann (Mi.) mit ihren Stellvertreterinnen Adelheid Schultheiß (li.) und Silke Zuschlag (re.).

2 WuS-Auszeichnungsrunde: Adelheid Schultheiß (Mi.), Monika Entrop (li.), Gudrun Ernst (re.), Monika Beisheim (2.v.li.), Cornelia Walther (3.v.re.), Maria Berk (hi.re.) und Jutta Hoffmann (3.v.li.).

Am 22. und 23. September war die DRK-Landesversammlung der Wohlfahrts- und Sozialarbeit in der Landesgeschäftsstelle in Wiesbaden. Die Anwesenden wählten dabei die neue Spitze der Gemeinschaft. Davor erläuterte DRK-Landesjustitiar Dr. Klaus Heuvels wichtige Rahmenbedingungen für die Wahlen.

Jutta Hoffmann aus dem DRK Gelnhausen-Schlüchtern ist die neue Landesleiterin. Ihre Stellvertreterinnen sind Adelheid Schultheiß – KV-Bergstraße – und Silke Zuschlag aus dem DRK in Friedberg. Der Wahl vorausgehend zeichnete die noch amtierende Landesleiterin Adelheid Schultheiß gemeinsam mit ihrer Stellvertreterin Monika Beisheim Gudrun Ernst – DRK Kreisverband Bad Hersfeld und Monika Entrop – DRK Kreisverband Dillkreis e.V. für das langjährige Engagement im Bereich Therapie-



EAsi ist die neue Plattform, um Interessierten die Suche nach einem freiwilligen Engagement im DRK zu vereinfachen.

hunde mit der Ehrennadel in Gold aus. Monika Beisheim wurde von Adelheid Schultheiß aus ihrer Position der Stellvertretenden Landesleitung bedankt und verabschiedet.

Als Kreisleiterinnen ernannt wurden Cornelia Walther – DRK-Kreisverband Odenwaldkreis e.V., Maria Berk – DRK Bezirksverband Frankfurt am Main und Jutta Hoffmann – DRK Kreisverband Gelnhausen-Schlüchtern e.V.

Weitere Themen waren die Präsentation des Projektes „Ehrenamt sichtbar machen (EAsi)“. Das ist eine neu angelegte Plattform, um interessierten Menschen die Suche nach einem freiwilligen Engagement im Roten Kreuz zu vereinfachen.

Dazu ergänzend gab es einen Blick in die Zukunft: Unter dem Projektnamen „Digital Volunteer Journey“ wurde ein weiterer Ansatz zur Gewinnung neuer Ehrenamtlicher und die Nutzung der Bewerbung von Ehrenamt im digitalen Raum präsentiert.



■ Brachttal-Udenhain

Landesversammlung der Bergwacht in Brachttal-Udenhain

Am 16. September trafen sich die Delegierten zur Landesversammlung der Bergwacht im Dorfgemeinschaftshaus in Brachttal-Udenhain. Der gewählte Ort war das 50. Jubiläum der dort ansässigen Bergwacht-Einheit und somit ein passender Rahmen für die diesjährige Jahreshauptversammlung. Abends schloss sich am selben Ort die Jubiläumsparty an.

Gehrt wurden in diesem Rahmen Werner Schultheis in Anerkennung seiner besonderen Verdienste mit dem Bergwacht-Ehrenzeichen in Silber. Er ist Leiter der Bergwacht im KV Gelnhausen-Schlüchtern, die dem OV Vogelsberg-Birstein/Brachttal angegliedert ist.

Der wichtigste Tagesordnungspunkt nach Berichten, Wirtschaftsplan und Delegiertenwahl zur Landesversammlung war die Wahl der Landesleitung.

Diese Position besetzt erneut Rainer Kurth. Sein Stellvertreter ist Prof. Dr. Volker Lischke. Als Schatzmeister fungiert in Zukunft Julian Schäfer. Alle erhielten ihr Votum ohne Gegenstimmen und Enthaltungen.

Die Durchführung der Wahl nahm DRK-Präsident Norbert Södler vor. Als Ehrenlandesleiter wurde Hartmut Lischke von Landesleiter Rainer Kurth in den Landesausschuss berufen.

R.K./GiP.



📷 1 Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der DRK Bergwacht Bereitschaft Birstein wurde der Leiter der Bergwacht im KV Gelnhausen-Schlüchtern, Werner Schultheis, mit dem Bergwacht-Ehrenzeichen in Silber ausgezeichnet.

📷 2 Neuwahl der Bergwacht Hessen Landesleitung (v.li.): Julian Schäfer, Rainer Kurth, Prof. Dr. Volker Lischke, Hartmut Lischke und DRK-Präsident Norbert Södler.





📷 1 Die 12. Landeskonferenz des JRK wurde dieses Jahr in Frankfurt abgehalten. Sie stand noch unter der Leitung der vorherigen Landesleitung.

📷 2 Die neue JRK-Landesleitung (v.li.): Landesleiter Fabian Stein (DRK Marburg-Gießen) mit seinen Stellvertreterinnen Lena Hildebrand (DRK Eschwege), Leni Makaryk (DRK Offenbach) und Serafima Gerasimov (DRK Main Taunus) mit DRK-Vizepräsidentin Brigitte Wettengel.

■ Frankfurt

Neue Landesleitung im Jugendrotkreuz-Hessen

Am 23. September gaben die 36 wahlberechtigten Jugendrotkreuz-Delegierten aus den hessischen Kreisverbänden im Rahmen der Landeskonferenz ihre Stimmen für die neue JRK-Landesleitung ab: Zum Landesleiter wurde Fabian Stein aus dem DRK-KV Marburg-Gießen gewählt. Seine Stellvertreterinnen sind Lena Hildebrand aus dem DRK-KV Eschwege, Leni Makaryk – DRK Kreisverband Offenbach und Serafima Gerasimov – DRK-KV Main Taunus. Die 12. Landeskonferenz in Frankfurt war geprägt von Berichten der vielen Meilensteine, die das Jugendrotkreuz in Hessen erarbei-

tet und erreicht hat und künftig in den Fokus nimmt. So wird es beispielsweise eine neue Richtlinie für Schularbeit in Hessen geben. Die Veranstaltung selbst wurde noch von der vormaligen Landesleitung mit Landesleiter Michael Bartel an der Spitze und seinen Stellvertretenden Anika Wiese, Clara Kasielke, André Seidel und Annika Gerhardt geleitet und moderiert. Sie stand im Zeichen des Dankesagens und des Auszeichnens: Allein 40 Jugendrotkreuzlerinnen und Jugendrotkreuzler wurden geehrt. Mitwirkende und unterstützende hauptamtliche Kräfte erhielten ebenfalls ein offizielles Dankeschön.

Die klassischen Tagesordnungspunkte, wie die Diskussion verschiedener Anträge sowie die Wahl der Delegierten zur Bundesversammlung und die Örtlichkeiten der Termine für 2025 verliefen souverän und in gewohnter Manier. Die Vorstellung der Kandidatinnen und des Kandidaten für die neue Landesleitung, die Wahl selbst, die Verkündung der Ergebnisse und die anschließende Amtsübergabe verbunden mit Dankesreden der scheidenden Landesleitung stellten den (emotionalen) Höhepunkt der diesjährigen Landesversammlung dar.

GiP



📷 Die Landesbereitschaftsleitung des DRK Hessen wurde erneut vollständig ins Amt gewählt (v.li.): Petra Bock – DRK-KV Hofgeismar, Peter Tiefenbach – DRK-KV Limburg, Regina Radloff – DRK-KV Schwalm-Eder, Jürgen Kraft – DRK-KV Groß-Gerau und Christian Erwin – DRK-KV Fulda.

■ Rotenburg

Landesbereitschaftsleitung bleibt im Amt

Beim Landesausschuss der Bereitschaften wurden am ersten Septemberwochenende die Mitglieder der Landesbereitschaftsleitung des DRK in Hessen gewählt. Dabei entschieden sich die Wahlberechtigten aus 19 Kreisverbänden wieder für die bereits amtierende Formation: Landesbereitschaftslei-

ter ist Jürgen Kraft, Landesbereitschaftsleiterin ist Regina Radloff. Die Vertretungen sind Peter Tiefenbach, Petra Bock und Christian Erwin.

In der BKK-Akademie in Rotenburg waren außerdem noch u.a. folgende Themen auf der Tagesordnung:

Status Vorbereitung UEFA EURO 2024, Qualifizierung Einsatzkräfte, Digitalisierung, Bericht der Landesbereitschaftsleitung über die aktuelle Amtsperiode sowie Ernennungen von Fachverantwortlichen und Führungskräften der LV-Einsatzformationen.

GiP

■ Wiesbaden

Neuwahl der Landesärzte

Am 7. Oktober wählten die Wahlberechtigten den Landesarzt und die Landesärztin samt Stellvertretungen im DRK-Landesverband Hessen. Einstimmige Voten gab es für Dr. Matthias Bollinger als Landesarzt und Hülya Cakmak-Dietrich als Landesärztin. Die Stellvertretungen sind Prof. Dr. Volker Lischke und Manuela Franke. Die Fachrunde nutzte das Zusammentreffen auch zum Austausch über aktuelle und anstehende Themen, wie zum Beispiel die UEFA EURO 2024, bei der Spieltage auch in Frankfurt ausgetragen werden.



📷 Wahl des Landesarztes, der Landesärztin und deren Stellvertretungen (v.li.): DRK-Vizepräsident Jürgen Christmann, Manuela Franke, Hülya Cakmak-Dietrich, Dr. Matthias Bollinger, Dr. Henrik Reygers - KV Lauterbach und Dr. Gerald Wimmer - KV Bergstraße.

GiP

■ Wiesbaden

Engagement zahlt sich aus: Schüleraustausch mit DRK Volunta

Ein Auslandsjahr in den USA ist für viele Teenager in Deutschland ein großer Traum. Auch mit der DRK-Tochter Volunta lässt sich dieser Traum erfüllen: Neben mehrmonatigen Schulaufenthalten in Irland, Kanada, Spanien und Südafrika ist das Gastland USA bei Volunta-Xchange mit einem halben oder ganzen Schuljahr im Programm.

Der USA-Aufenthalt bietet viele Vorteile: Die Teilnehmenden erleben die amerikanische Gastfreundschaft in einer ausgewählten Gastfamilie und tauchen in den einzigartigen „High School Spirit“ ein.

Bei Volunta ist das Programm „USA Classic“ buchbar: Es bietet Plätze im ganzen Land und ist ideal für alle, die sich für den amerikanischen Alltag begeistern und eine große Portion Neugier, Flexibili-

tät und Anpassungsbereitschaft mitbringen.

Tolle Chance für JRK-Engagierte

Das Besondere beim Schüleraustausch mit Volunta: Neben dem Schulbesuch engagieren sich die Teilnehmenden regelmäßig in einer sozialen Einrichtung oder für eine wohltätige Organisation. Jugendliche, die sich bereits vor dem Auslandsaufenthalt in Deutschland sozial engagieren – zum Beispiel beim Jugendrotkreuz – belohnt Volunta explizit: Sie erhalten ein Extrataschengeld von 250 Euro für ihren Schüleraustausch. Da für den Bewerbungsprozess sowie das Visaverfahren einige Monate Vorlauf



📷 Lea hat sich während ihres Volunta-Schüleraustausches in einem Charity Shop engagiert.

nötig sind, sollten sich Interessierte schon jetzt für den USA-Aufenthalt ab dem Sommer 2024 bewerben! Ausführliche Informationen zum Programm unter:

www.volunta-xchange.de

■ Groß-Gerau

Geschäftsführerwechsel in Groß-Gerau



📷 Der Präsident des DRK-Kreisverbandes Hans Reinheimer (v.li.), der scheidende Geschäftsführer Mathias Conrad und der künftige Geschäftsführer Pascal Kleeberg.

Beim DRK in Groß-Gerau hat ein neuer Kreisgeschäftsführer die Fäden in der Hand. Mathias Conrad

wurde am 28. Juli in einer bewegenden Feierstunde vom Präsidium und den Mitarbeitenden in der „guten Stube“ von Groß-Gerau, dem Hotel Adler, nach 28 Jahren Tätigkeit im DRK in den Ruhestand verabschiedet.

Ihm folgt Pascal Kleeberg als neuer Kreisgeschäftsführer und Geschäftsführer beider Tochtergesellschaften. Er ist seit dem 1. August im Amt. Er startete seine Rot-Kreuz-Karriere als studentische Aushilfe im Bereich Mobile Soziale Hilfsdienste vor mittlerweile mehr als zwölf Jahren. Nachdem er 2018

seine Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement erfolgreich als Jahrgangsbester abgeschlossen hatte, wurde er als Controller des Kreisverbandes und der beiden Tochtergesellschaften angestellt. Nach einem weiteren Studienabschluss in Betriebswirtschaftslehre übernahm Herr Kleeberg zuletzt auch als kaufmännischer Leiter bereits Führungsaufgaben.

Somit ist er bestens gerüstet, die Geschäfte gemeinsam mit dem bestehenden Führungsteam und den Mitarbeitenden zusammen fortzuführen.

KV/GiP



■ Wiesbaden

Kultusminister Lorz und das DRK zeichnen verdiente Blutspenderinnen und Blutspender aus

📷 Dieses Jahr wurden im Wiesbadener Schloss Biebrich Menschen geehrt, die mindestens 125 Blutspenden geleistet haben.

Im Rahmen einer festlichen Ehrungszeremonie wurden besonders verdiente hessische Blutspenderinnen und Blutspender in Wiesbaden am 8. Juli im Schloss Biebrich für rund 32.000 gerettete Mitmenschen ausgezeichnet. „Es ist mir eine besondere Freude, Sie im Namen der hessischen Landesregierung heute hier mit ehren zu dürfen“, mit diesen Worten begrüßte Kultusminister Prof. Dr. Alexander Lorz die zu Ehrenden im Schloss Biebrich: Insgesamt 65 Blutspenderinnen und Blutspender, die mindestens 125 Blutspenden geleistet haben, wurden für ihr außergewöhnliches Engagement mit einer eigens für diesen Anlass entworfenen Ehrungsnadel ausgezeichnet.

Jeden Tag werden in Hessen rund 900 Blutspenden für Kranke und Verletzte benötigt, bundesweit sogar 15.000 Blutspenden. Norbert Södler, Präsident des DRK-Landesverbandes Hessen e.V., dankte den zahlreichen Ehrenamtlichen des DRK, die sich tatkräftig für die Durchführung der Blutspende einsetzen. Mit einer Blutspende können bis zu drei Menschen gerettet werden. Ihre persönliche



Geschichte erzählte Isabella Franke als Ehrengast bei der Veranstaltung: Frau Frankes Baby entwickelte noch im Mutterleib eine Blutarmut und war damit bereits vor der Geburt auf überlebenswichtige Bluttransfusionen angewiesen. Sie bedankte sich stellvertretend für alle Empfängerinnen und Empfänger für das herausragende Engagement der Blutspenderinnen und Blutspender. F.H./GiP

📷 Kultusminister Prof. Dr. Alexander Lorz (li.) mit Wolfgang Rüstig (Mi.) – Geschäftsführer des DRK-Blutspendedienstes Baden-Württemberg-Hessen und DRK-Präsident Norbert Södler (re.).

■ Erbach

30 Jahre DRK-Suchtselbsthilfe im Odenwaldkreis

Kreisverband Odenwaldkreis e. V.
Selbsthilfezentrum



schnittlich 13,5 Jahre bis sich Angehörige dazu entschieden, sich erstmals Hilfe zu holen. 29 Prozent der Befragten nannten als Grund die Angst vor einer Stigmatisierung. Als Entlastung von Angehörigen funktioniert ein gutes Verständnis der Suchterkrankung, aber auch das Setzen von Grenzen mit möglichen Konsequenzen: „Diskutieren oder Verhandeln darf nicht zum Inhalt der Gespräche werden“, mahnte die Wissenschaftlerin mit Praxisbezug. Wenige Angehörige wüssten zudem, dass der Kontakt und die Gespräche bei einer Suchtberatungsstelle kostenfrei seien. Ein wichtiger Pfeiler seien die Selbsthilfegruppen, die viele Probleme auf-

Die Suchttherapeutin Larissa Hornig referierte auf Einladung der DRK-Selbsthilfe zum Thema „Wenn Sucht die ganze Familie betrifft“ im alten Rathaus in Erbach, Odenwaldkreis.

Am 12. Juli feierte der Kreisverband Odenwaldkreis ein wichtiges Jubiläum: 30 Jahre Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen mit Suchtproblemen. Feierlich eingeladen wurde zu diesem Anlass ins Alte Rathaus in Erbach zu einem Fachvortrag von Suchttherapeutin Larissa Hornig zum Thema „Wenn Sucht die ganze Familie betrifft“. Gestützt durch belastbare Zahlen und beeindruckende Statistiken formulierte sie folgende Aussage in ihrem Vortrag: Den Angehörigen von Menschen mit einer Suchtmittelabhängigkeit fehle es an Angeboten. Diesen Menschen müsse ein Anspruch auf Beratung garantiert werden, schließlich seien sie ja unfreiwillig Teil des Systems Sucht geworden. Allerdings dauere es durch-

fangen und mildern können, so Hornig.

Im Anschluss unterstrich Georg Kaciala, Präsident des DRK-KV Odenwaldkreis, dass Sucht eine reale Krankheit sei wie jede andere. Ein großes Lob richtete er an Friedel Weyrauch, Bundessprecherin aller Selbsthilfegruppen im Deutschen Roten Kreuz, die diese Einrichtung aus der Taufe gehoben hat und seit vielen Jahren betreut.

Bürgermeister Dr. Peter Traub versprach: „Wir als Stadt werden integraler Bestandteil der Bemühungen um eine Verbesserung der Situation werden und im nächsten Jahr Personal und Maßnahmen hierfür bereitstellen.“

„
Im Durchschnitt dauert es über 13 Jahre, bis Angehörige von Suchtkranken sich dazu entscheiden, für sich selbst Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Gefördert durch die AOK Die Gesundheitskasse in Hessen.

KV/GiP



📷 Projektleiterin Jennifer Zellmann und der ehrenamtliche Mitarbeiter Maximilian Buß präsentieren das neue Herzenswunsch-Mobil der drei benachbarten DRK-Kreisverbände Odenwaldkreis, Darmstadt-Dieburg und Bergstraße.

■ Odenwald

Rotes Kreuz nimmt neues Herzenswunsch-Mobil in Dienst

Seit einigen Jahren schon ermöglicht der Kreisverband Odenwaldkreis schwer kranken Menschen mit absehbarer Lebenserwartung letzte Reisen zu deren Wunschzielen. Nun haben sich die Verantwortlichen in einer Kooperation mit den DRK-Kreisverbänden Darmstadt-Dieburg und Bergstraße für ein neues Fahrzeug entschieden, das viele Vorzüge aufweist. So kann man den Sitz im Fahr-

gastraum herausnehmen und diesen durch einen Rollstuhl normaler Größe ersetzen. Auch bei der Trage wurde besonderes Augenmerk auf Bequemlichkeit gelegt. Hier ist die Auflage einer speziellen Matratze gegen Wundliegen möglich. Ergänzend gibt es eine leistungsfähige Musikanlage im klimatisierten Innenraum und eine große Kühlbox für den gewünschten Proviant. Im Bedarfsfall kann Sauerstoff verab-

reicht und weiteres medizinisches Gerät eingesetzt werden. Auf Wunsch kann eine Begleitperson mitfahren.

Rund 40 geschulte Helferinnen und Helfer stehen im Odenwaldkreis für die Besetzung des Fahrzeugs bereit, das beim Roten Kreuz in Erbach vorgehalten und bei Bedarf von den Nachbarverbänden angefordert wird.

M.L./GiP

■ Fulda

Digitalministerin Sinemus beim DRK Fulda

Im Juli stattete Digitalministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus dem DRK in Fulda einen Besuch ab. Thema war „Pflege 4.0 am Beispiel des Roboter Pepper“. Der Roboter ist bereits seit drei Jahren in den Senioreneinrichtungen des DRK in Fulda regelmäßig im Einsatz und gilt als fester Bestandteil im Be-

treuungsalltag. Ob Gehirn-Jogging, Singen und Tanzen oder klassische Bewegungstherapie – Pepper ist universell einsetzbar. Sinemus bezeichnete das Projekt als vorbildlich und strebt an, „diesen Fuldaer Piloten dafür zu nutzen, auch andere zu begeistern“.

KV/GiP



📷 DRK-Fulda-Präsidentin Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg, Digitalministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus, DRK-Fulda-Prokurist Markus Otto (Geschäftsbereichsleiter Senioren), Pepper-Mama Laura Wahl und Pepper.

■ Homberg/Efze

125 Jahr-Feier beim DRK-OV Homberg/Efze

„Begleiten Sie mich auf eine Zeitreise“, so begann Bodo Fäcke seine Festrede zum 125-jährigen Jubiläum des DRK-Ortsvereins Homberg/Efze. Fäcke, der seit 70 Jahren zum Roten Kreuz gehört, ist nicht nur im Ortsverein, sondern seit Januar 1978 auch im geschäftsführenden Vorstand des DRK-Kreisverbandes Schwalm-Eder als Schatzmeister tätig.

Fäcke: „Am 1. November 1897 wurde die freiwillige Sanitäts-Colonne vom Roten Kreuz gegründet. Sieben Jahre später entstand auf Initiative von Homberger Frauen der Zweigverein Homberg des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Rotkreuz-Arbeit als „Sanitätsbereitschaft Homberg von RKH“ wieder aufgenommen. Daraus entstand 1959 die DRK-Ortsvereinigung Homberg, ab 2003 hieß sie „Deutsches Rotes Kreuz, Ortsverein Homberg/Efze“.

Ein erster Blutspendetermin war bereits 1955 organisiert worden und bis 2022 wurden bei 365 Terminen 51.852 Blutspenden registriert. Das JRK wurde 1972 gegründet und fünf Jahre später entstand aus den KV Fritzlar-Homberg, Melsungen und Ziegenhain der heutige KV Schwalm-Eder. Der Präsident des DRK Hessen Norbert Södler, Landrat Winfried Becker, der Geschäftsführer des Kreisverbandes Manfred Lau und der Vorsitzende des Homberger Ortsvereins, Bürgermeister Dr. Nico Ritz zollten allen ehren- und hauptamtlichen Mitgliedern Respekt und Dank für deren Arbeit. Norbert Södler überreichte dem OV Homberg als „Anerkennung für 125 Jahre im Dienst



📷 DRK-Präsident Norbert Södler überreicht im Rahmen der 125-jährigen Jubiläumsfeier des DRK-OV Homberg/Efze an Eckehard Lischke die Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes Hessen.

der Menschlichkeit“ die Henry-Dunant-Plakette. In diesem würdigen Rahmen gab es zahlreiche Ehrungen. Die größte ging an Eckehard Lischka. Er erhielt die Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes Hessen.

R.Z./GiP



📷 DRK-Spendenaktion: Fast 1.500 Euro kamen durch den Kuchenverkauf zusammen. Vertreter der Bertha-von-Suttner-Schule in Mörfelden-Walldorf und des Fördervereins (v.li.): Bastian Lotz, Christoph Hoyer, Melda Doenmez, Anthony Amokwe und Gerd Grimberger.

■ Mörfelden-Walldorf

Schüler sammeln mit Kuchenverkauf für Erdbebenspende in der Türkei und Syrien

Schülerinnen und Schüler der Bertha-von-Suttner-Schule in Mörfelden-Walldorf machten den Schulnamen zum Programm:

Um die Opfer der Erdbeben in der Türkei und Syrien im Februar diesen Jahres zu unterstützen, organisierte Oberstufensprecherin Melda Doenmez und ihr Team

eine Kuchenspendenaktion. Damit konnten knapp 1.500 Euro erwirtschaftet werden. Der Förderverein der Schule veranlasste die Überweisung der Spendensumme an das DRK-Generalsekretariat in Berlin, das die Auslandsarbeit koordiniert.

G.G./GiP

■ Wiesbaden

DRK-Lerncampus in Hessen – Eine erfolgreiche Marketing-Aktion

Der DRK-Lerncampus ist eine Weiterbildungs-Plattform vom Roten Kreuz für Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler. Um möglichst viele Kreisverbände zu motivieren, den Lerncampus für ihre Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen zu nutzen, startete der Landesverband von November 2022 bis Mai 2023 eine größere Marketing-Aktion.

Ziel war es, die Möglichkeiten und Inhalte des Lerncampus vorzustellen und Kreisverbände als Mitglieder zu gewinnen. Federführend war das Team Bildung und Entwicklung des Landesverbandes.

Die Eingangsfrage lautete: Welche Hürden müssen die Kreisverbände überwinden, um den Lerncampus zu nutzen. Hürde Nummer Eins: Der Nutzen der Plattform muss klarer kommuniziert werden. Hürde Nummer Zwei war die komplizierte Preisgestaltung. Diesen Punkt hat der LV deutlich vereinfacht. Zusätzlich gab es einen Rabatt von 20 Prozent für das erste Nutzungsjahr. 22 Kurz-Videos auf Facebook und Instagram schufen einen Überblick über fast alle Themen, die im DRK-Lerncampus abrufbar sind:

[https://www.drk-lerncampus.de/](https://www.drk-lerncampus.de/kursangebot/?lv=Hessen)

[kursangebot/?lv=Hessen](https://www.drk-lerncampus.de/kursangebot/?lv=Hessen)

Alle Module werden kontinuierlich aktualisiert, neue Kurse kommen halbjährlich dazu. Mit 34 Fortbildungsmodulen hat der Bereich Rettungs-, Sanitäts- und Einsatzdienste die größte Palette an Fortbildungsmöglichkeiten. Für die Bereitschaftsabende oder Lehrveranstaltungen können Ehrenamtliche unterstützend 23 Module aus den Gruppenschulungen einsetzen. Im Pflegebereich sind 10 Module eingestellt, weitere sind im Entstehen. Der Hygiene- und Arbeitsschutz umfasst 14 Inhalte. Auch zu den übergeordneten Themen wie Recht, Kommunikation und Führung finden sich wertvolle Inhalte.

Für die Marketing-Aktion verwendete der Landesverband einen Mix aus Social Media-

Deutsches Rotes Kreuz

DRK LERN CAMPUS

Lernen und Lehren

Aktuelles

81 Kurs-Links

170591 Kurs-Angebote

218 Kursinghänge

WIR!
Ehrenamt stärken

DRK-Lerncampus
im Landesverband Hessen

Posts, E-Mails und Brief-Sendungen. So werden gezielt die Ehren- und Hauptamtlichen im DRK und die haupt- und ehrenamtlichen Führungskräfte angesprochen.

Dank der Aktion konnten neun hessische Kreisverbände für den DRK-Lerncampus gewonnen werden. Bei ihnen wurden bereits Lerncampus-Administratoren geschult.

Das Team Bild und Entwicklung bereitet gerade die nächste Marketing-Aktion vor. Dabei geht es um die Erstellung eigener Kurse, die für zugehörige Kreisverbände unkompliziert ist.

C.A./GiP

Weitere Informationen und Kontaktdaten:
<https://www.drk-hessen.de/seminare/drk-login/log-in-drk-lerncampus.html>

■ Frankfurt

DRK-Frankfurt hat Angebote für pflegende Angehörige



Die Beratungs-Hotline soll Menschen unterstützen, die ihre Angehörigen pflegen und versorgen, egal ob Erwachsene, Jugendliche oder Kinder.



📺 Eine kostenlose Hotline bietet das DRK in Frankfurt für Menschen an, die Angehörige pflegen.

Wenn Angehörige ein Familienmitglied zu Hause pflegen, ist das oft eine große Herausforderung für die ganze Familie. Dazu ergeben sich viele Fragen: Wie bekomme ich finanzielle Unterstützung für die häusliche Pflege? Wann ist ein Pflegebett sinnvoll? Wie wird mein Angehöriger versorgt, wenn ich ein paar Tage Auszeit brauche?

Um hier Unterstützung zu bieten, hat der Ambulante Pflegedienst des DRK Frankfurt ein neues Angebot gestartet: Eine Beratungs-Hotline für pflegende Angehörige. Interessierte können sich montags bis freitags von 10 bis 16 Uhr von erfahrenen Pflegefachkräften zum Thema häusliche Pflege beraten lassen. Ziel ist neben der momentanen

Entlastung eine nachhaltige Verbesserung der Situation. Auch Pflegebedürftige selbst können sich an die Beratungs-Hotline wenden, wenn sie Entlastung und Hilfestellungen suchen.

Kluge Ergänzung: Die sogenannten „Young Carers“ werden als Gruppe von Pflegenden kaum wahrgenommen. Dabei gehört für viele Kinder und Jugendliche die Versorgung (sucht)kranker Eltern oder kleinerer Geschwister zu ihren täglichen Aufgaben. Auch sie können sich an die neue Beratungs-Hotline wenden. Die Hotline ist erreichbar unter der Telefonnummer 069 589975181. Die Beratung erfolgt anonym und vertraulich und ist kostenlos.

C.B./GiP

Erste Hilfe-Kurse für pflegende Angehörige

Ein zu pflegender Mensch stürzt oder verschluckt sich und hat dadurch mit Atemnot zu kämpfen: Damit Menschen, die Familienmitglieder im häuslichen Umfeld pflegen, in solchen Fällen richtig handeln, bietet das Frankfurter Rote Kreuz

ab sofort Erste Hilfe-Kurse speziell für pflegende Angehörige an. Die Teilnehmenden erhalten hilfreiche Tipps, um Notfälle zu erkennen und im Ernstfall sicher und schnell handeln zu können. Ziel ist zudem, die Lebensqualität der Familien

deutlich zu verbessern, indem sie lernen, mit Stresssituationen in der häuslichen Pflege besser umzugehen.

C.B./GiP

Weitere Informationen auf:
www.drkfrankfurt.de

■ Gießen/Wetzlar

Übung macht den Meister – Ausbildungswochenende der Wasserwacht Gießen

Am 8. September machten sich ungefähr zwanzig Mitglieder der Wasserwacht Gießen auf den Weg zum Dutenhofener See bei Wetzlar, um dort ein Ausbildungswochenende zu absolvieren. Hier hatten alle die Möglichkeit, auf die verschiedenen Einsatzgebiete der Wasserwacht vorbereitet zu werden.

Am Samstag konnten in verschiedenen Stationen unterschiedliche Szenarien trainiert werden: Es gab die Signalmann- und Tauchausbildung, während zeitgleich zwei Dozenten der Wasserwacht Kassel den Umgang mit einer Schleifkorbtrage lehrten. An einer weiteren Station fanden Sonarübungen statt, bei denen die Teilnehmenden eine gründliche Einweisung in die Bedienung und Handhabung des Sonargerätes erhielten und dann eine Übungspuppe suchten. Am Samstagabend konnten alle die Lehrinhalte der Stationen in ei-



📷 Die Teilnehmenden der Wasserwacht Gießen freuen sich über das erfolgreich absolvierte Ausbildungswochenende.

nem Übungsszenario anwenden, bei dem drei vermisste Personen gefunden werden mussten. Am Sonntag widmete sich die Gruppe den Sanitätsthemen.

Im Anschluss erhielten die Teilnehmenden zudem eine Einweisung in das neu angeschaffte AquaEye, ein

Gerät, welches Personen mit Hilfe von künstlicher Intelligenz unter Wasser orten kann.

Die Wasserwacht Gießen ist stolz auf ihre motivierten und engagierten Mitglieder und freut sich bereits auf das nächste Ausbildungswochenende.

E.W./GiP

■ Lich

100 Jahre DRK in Lich

Am 1. und 2. Juli feierte die Bereitschaft Lich im Bürgerpark ihr 100-jähriges Bestehen mit einem Festwochenende. Eingeladen war zu einem Familientag, bei dem das Landespolizeiorchester Hessen für die musikalische Untermalung sorgte. Die DRK-Hundestaffel aus Mittelhessen zeigte ihr zwei- und vierbeiniges Können und das Jugendrotkreuz präsentierte sich in einer Schauübung.

In diesem feierlichen Rahmen übergab DRK-Präsident Norbert Södler an Dr. Detlef Rupp aufgrund seiner Mitgliedschaft in der Bereitschaft Lich seit 1975 die Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes Hessen.


GiP

📷 Im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums des DRK Lich ehrte DRK-Präsident Norbert Södler Dr. Detlef Rupp mit der Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes Hessen für seine Mitgliedschaft ab 1975.



■ Leipzig/Libyen

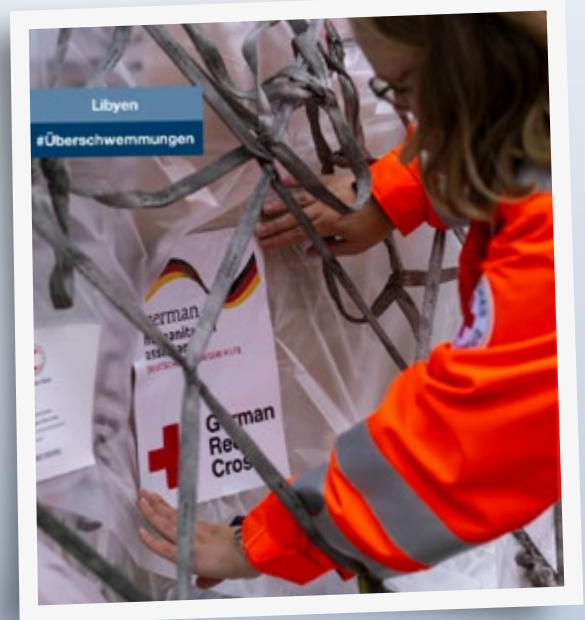
DRK bringt Hilfsgüter nach Libyen und unterstützt Marokko logistisch

 Zwölf Tage nach der großen Flutkatastrophe in Libyen startete das DRK seinen ersten Hilfsflug dorthin.

Von der schweren Flutkatastrophe in Libyen am 10. September sind mehr als die Hälfte der Bewohner des Landes betroffen. Das DRK hat am 22. September erste humanitäre Hilfsgüter per Flugzeug vom Flughafen Leipzig/Halle auf den Weg gebracht. Der DRK-Hilfstransport per Flugzeug vom Typ 767 umfasste 1.000 Eimer, 4 Trinkwasseraufbereitungsanlagen, 23 Trinkwassertanks, 10 Trinkwasserpumpen, 1 Wasserlabor und 1 Generator. Die rund 13 Tonnen Hilfsgüter wurden in Leipzig verladen und nach Bengasi gebracht.

Erdbeben in Marokko

Die Teams des marokkanischen Roten Halbmonds sind seit den ersten Stunden nach dem Erdbeben in Marokko in der Nacht auf den 9. September im Einsatz. Das DRK unterstützt bei der Koordination der Hilfe-



leistungen. Neben dem bereits vor der Katastrophe im Land tätigen Mitarbeiter wurden weitere Soforthilfeexperten – unter anderem für Logistik – nach Marokko entsandt. GiP

■ Offenbach/Wiesbaden


Hessischer Präventionspreis für Integrationsprojekt des DRK in Offenbach

Am 21. Juni erhielt der DRK-Kreisverband Offenbach e.V. für sein Integrationsprojekt „Meschugge – Der Hass, der uns spaltet, geht uns alle etwas an“ erneut den hessischen Präventionspreis und belegte damit den ersten Platz. Das Projekt wurde bereits 2019 mit dem gleichen Preis ausgezeichnet. Es richtet sich an die zunehmend antisemitischen Meinungen und

Haltungen bei Jugendlichen an Schulen. Aus dem Geschäftsführenden Präsidium des DRK-Landesverbandes Hessen waren der stv. Landesjustiziar Paul-Franz Weil und Landesschatzmeister Holger Grothe bei der Preisverleihung im Historischen Saal des Hessischen Ministeriums der Justiz anwesend. Sie stammen beide aus dem DRK-Kreisverband Offenbach. GiP

 MAIN-TAUNUS-KREIS
PRÄVENTIONS-RAT



 Insbesondere die Darsteller des Projekts „Meschugge“, ein Mitmachtheater, begeisterten die Anwesenden mit ihrem Projekt und einer kurzen „Theatervorstellung“.



📷 Stadträtin Annette Rinn, die stv. Vorsitzende des Frankfurter Roten Kreuzes Ursula auf der Heide und Geschäftsführer Dierk Dallwitz beim Gespräch über die DRK-Ausbildung im Rettungsdienst.

■ Frankfurt

Stadträtin Annette Rinn besucht Frankfurter Rettungsdienstschule

Die Frankfurter Stadträtin und Dezernentin für Ordnung, Sicherheit und Brandschutz, Annette Rinn, hat im August die Rettungsdienstschule DRK Zentrale Ausbildungsstätte Frankfurt am Main (ZAS) besucht. Ihr Ziel war es, sich vor Ort einen Eindruck davon zu verschaffen, was die Ausbildung zum Notfallsanitäter bzw. zur Notfallsanitäterin beinhaltet. Teil der Vorstellung des

Berufsbildes war neben der schulischen auch die praktische Ausbildung in den Betrieben und die Diskrepanz zwischen standardisierter Ausbildung und Arbeiten in der Praxis. Um diese Problematik zu verdeutlichen, waren die Frankfurter Kolleg*innen Selene und Julian aus dem Rettungsdienst ebenfalls zum Termin eingeladen. Sie konnten einen Eindruck davon vermit-

eln, dass es diese Einschränkung ihres Berufes ist, die gerade Frankfurt oft nicht mehr als attraktiven Rettungsdienststandort erscheinen lässt. Ebenfalls an dem Termin anwesend waren die stellvertretende Vorsitzende des Frankfurter Roten Kreuzes, Ursula auf der Heide, sowie Geschäftsführer Dierk Dallwitz und Stefan Seeger, Schulleiter ZAS.

C.B./GiP

■ Mücke/Wiesbaden

DRK-Mücke in Wiesbaden

Im September besuchten die ehrenamtlichen Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler der DRK-Bereitschaft Mücke den zentralen Krisenstab und das Krisenzentrum zur Bewältigung von Krisen, Großschadenslagen und Katastrophen von landesweiter Bedeutung in Wiesbaden. Ermöglicht wurde der Besuch in

Wiesbaden durch den Abgeordneten des Landtages, Michael Ruhl. Das Krisenzentrum wurde im Jahr 2005 für 2,3 Millionen Euro mit modernster Technik neu eingerichtet und verfügt auf 400 m² über 58 Arbeitsplätze. Dieses integrierte Einsatzmanagement ist bundesweit einmalig.

U.B./GiP



📷 Die DRK-Gruppe aus Mücke vor dem Hessischen Ministerium des Innern und für Sport in Wiesbaden.



📷 Spatenstich für den neuen Katastrophen-Stützpunkt in Stadtallendorf.

■ Stadtallendorf/Wetter

Zwei neue Katastrophenschutz-Stützpunkte in Mittelhessen

Der DRK-Kreisverband Marburg-Gießen baut in Stadtallendorf einen neuen Katastrophenschutz-Stützpunkt. Im Juni erfolgte der erste Spatenstich für das Großprojekt. Ab Frühjahr nächsten Jahres soll in der Wetzlarer Straße 3 der zweite Sanitätszug des Landkreises Marburg-Biedenkopf zentral untergebracht werden. Die Kosten liegen geschätzt bei etwa 3,6 Millionen Euro, von denen die Hälfte der Landkreis Marburg-Biedenkopf als untere Katastrophenschutzbehörde trägt.

Das Grundstück in der Stadtallendorfer Innenstadt mit guter Anbindung an die Bundesstraße 454 befindet sich im Eigentum des DRK-Kreisverbandes. Auf dem ca. 4.000 m² großen Areal entsteht eine Fahrzeughalle mit 607 m². Zwölf Einsatzfahrzeuge sollen hinter den sechs Toren Platz finden. Dazu umfasst die Planung ein Funktionsgebäude mit 325 m² Grundfläche. Die Fertigstellung des Katastrophenschutz Stützpunktes des DRK in Stadtallendorf ist für den März 2024 geplant.



📷 Spatenstich für den neuen Standort für den Zugtrupp und die Versorgungsgruppe des 2. Betreuungszuges in Wetter.

Neuer Stützpunkt in Wetter

Einen neuen Standort für den Zugtrupp und die Versorgungsgruppe des zweiten Betreuungszuges des Landkreises baut der DRK-Kreisverband Marburg-Gießen in Wetter. Im Juli erfolgte der erste Spatenstich. Am 26. Juni war bereits Baubeginn und im April kommenden Jahres sollen dann in Wetter der

Zugtrupp und die Versorgungsgruppe des zweiten Betreuungszuges des Landkreises Marburg-Biedenkopf stationiert werden. Die Herstellungskosten von etwa rund 2,8 Millionen Euro teilen sich der Landkreis Marburg-Biedenkopf und der DRK-Kreisverband Marburg-Gießen e.V. jeweils hälftig.

KV/GiP

■ Schauenburg/Kassel-Land

50 Jahre Jugendrotkreuz im DRK-Ortsverein Schauenburg

Ein ganz besonderes Jubiläum konnte am 30. September im DRK-OV Schauenburg gefeiert werden: Das JRK Schauenburg wurde 50 Jahre alt. Dazu waren viele Kinder und Jugendliche, Helferinnen und Helfer, Fördermitglieder und zahlreiche Gäste, auch aus anderen Vereinen, gekommen. Für die Kinder waren eine Menge interessanter Aktionen vorbereitet: Von Glitzertattoos schminken, einen Rettungswagen erkunden, auf der Spielwiese toben über Steine künstlerisch bemalen, einer Foto-box bis hin zu „Selfies“ in historischen Rotkreuzuniformen. Der OV-Vorsitzende Jörg Obermann hob in seiner Begrüßung hervor, dass nun durch die Verschmelzung der beiden Kreisverbände Kassel-Land und Kassel-Wolfhagen eine neue Ära der Rotkreuzarbeit in der nordhessischen Region anbreche, die eine noch intensivere Zusammenarbeit ermögliche. In ihren Grußworten betonten Bürgermeister Michael Plätzer, die stv. Landrätin Silke Engler sowie Landtagsabgeordneter Günter Rudolph die Notwendigkeit der Jugendverbandsarbeit für eine lebendige und attraktive Kommune und über-



📷 Ehrenmitgliedschaft im JRK für Anja und Uwe Berdi (v.li.): Jörg Obermann, OV-Vorsitzender, Michael Becker – ehem. JRK-Kreisleiter, Uwe und Anja Berdi, Michael Barthel – ehem. JRK-Landesleiter.

reichten eine finanzielle Unterstützung.

Die Vizepräsidentin des DRK-Landesverbandes Hessen, Brigitte Wettengel, die auch Mitglied im Vorstand des OV Schauenburg ist, betonte die Vermittlung der wesentlichen DRK-Grundsätze Menschlichkeit und Neutralität bereits für Kinder und Jugendliche sowie die Sensibilisierung für Hilfeleistung für Menschen in Not. Sie dankte außerdem den Helferinnen und Helfern, die an der Fertigstellung der neuen Garage mitgearbeitet hatten, die nun das Feiern an einem angemessenen Ort ermöglichen. Dieses Jubiläum bot auch Anlass für einen Rückblick, der von

Anja Berdi, der langjährigen Leiterin des JRK auf Ortsebene, gestaltet wurde. Das Gründungsmitglied Uwe Berdi ist bis heute aktiv im DRK und wird bei Bedarf für das JRK tätig. Einige JRK-Mitglieder wurden für ihre langjährige Zugehörigkeit geehrt. Diese Ehrungen führten der bisherige JRK-Landesleiter Michael Barthel und der bisherige JRK-Kreisleiter Richard Becker durch. Stellvertretend für alle Geehrten werden hier besonders Anja und Uwe Berdi erwähnt, die sich seit 40 bzw. 50 Jahren in uermüdem Engagement um das JRK verdient gemacht haben. Sie wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

B.W./GiP

■ Erbach

Vortragsabend „Gemeinsam gegen einsam!“

Facharzt für Neurologie und Psychiatrie

Am 5. Oktober lud das Selbsthilfzentrum des DRK-Odenwaldkreises gemeinsam mit der Stadt Erbach und der Kreisverwaltung des Odenwaldkreises zum Vortrag über Einsamkeit in Oberzent-Beerfelden ein. Einsamkeit ist eine Volkskrank-

heit mit immensen Auswirkungen geworden und belastet Seele und Körper. Bedingt durch Corona finden sich viele Menschen nach der Pandemie in einer langfristigen sozialen Isolation wieder. Betroffene sind in jeder Altersgruppe, allen so-

zialen Schichten und in sämtlichen Berufen zu finden. Mutmachende Strategien gegen diese große Belastung präsentierten die Vortragenden Dr. Gerhard Bittenbring (Psychiater) und Pfarrerin Sabine Färber-Awischus.

KV/GiP

■ Schauenburg

6. Ehrenamtsmesse in Schauenburg-Elgershausen

📷 DRK-Vizepräsidentin Brigitte Wettengel nahm an der Podiumsdiskussion zum Thema „Bedeutung der Ehrenamtsförderung für den Brand- und Katastrophenschutz“ teil.

Die „Landesoffensive Nachwuchsgewinnung im Brand- und Katastrophenschutz“ machte am 26. September Station in Schauenburg. Das Hessische Innenministerium lenkt mit dieser Veranstaltungsreihe die öffentliche Aufmerksamkeit auf die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in den Freiwilligen Feuerwehren und den Hilfsorganisationen im Katastrophenschutz. Im Fokus der Ehrenamtsmesse stand das Thema Nachwuchsgewinnung. Die bereits vorhandenen Initiativen der Feuerwehr sollen gebündelt und nun unmittelbar in den Städten und Gemeinden angeboten werden. Nicht nur Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr und des DRK konnten besichtigt werden, es gab an einzelnen Ständen viele Informationen über Kampagnen der Nachwuchsgewinnung bei der FFW

📷 Im nordhessischen Schauenburg präsentierte das Innenministerium die „Landesoffensive Nachwuchsgewinnung“ und warb damit für freiwilliges Engagement.



verbandes Hessen, Brigitte Wettengel, und des Kreisbrandinspektors Landkreis Waldeck-Frankenberg, Gerhard Biederbick,

wurden verschiedene Aspekte des wertschätzenden Umgangs mit den freiwilligen Helfern beleuchtet.



Hinsichtlich der Wertschätzung von Ehrenamtstätigkeit herrscht viel Ungleichgewicht und es muss noch einiges geändert werden.

„Es ist schon eine Menge hinsichtlich der Gleichstellung der Helferinnen und Helfer der Hilfsorganisationen mit den

Einsatzkräften der FFW erreicht worden“, so Vizepräsidentin Wettengel, „aber die Zahlung

des Verdienstausfalls beim Besuch von Lehrgängen wird immer noch ungleich behandelt.

Das ist unverständlich“. Hier muss sich noch hinsichtlich der Wertschätzung von Ehrenamtlichen einiges ändern. Die Veranstaltung wurde von ca. 100 Interessenten besucht, darunter Politiker aus den umliegenden Kommunen und Landkreisen, Feuerwehr- und Rotkreuzkameraden aus benachbarten Verbänden und anderen Organisationen. Beim gemeinsamen Imbiss konnten noch viele Erfahrungen und Gedanken ausgetauscht werden.

Im Rahmen von Impulsvorträgen wurden neue Aspekte der Nachwuchsförderung vorgestellt. In einer Podiumsdiskussion mit dem Vertreter des HMdIS, Ministerialdirigent Dr. Bräunlein, der Vizepräsidentin des DRK-Landes-

und beim DRK.

B.W./GiP






■ Wiesbaden

Erste Ausbildung Krisenmanager bzw. Krisenmanagerin

Vom 6. bis 8. Oktober wurden nach dem erfolgreichen Pilotlehrgang im vergangenen Jahr die ersten Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler als „Q.VKM Krisenmanager KatS“ ausgebildet. Es waren zehn Personen aus sechs DRK-Kreisverbänden in Hessen anwesend. Unter der Leitung der Landesbereitschaftsleitung Jürgen Kraft und Peter Tiefenbach lernten sie als künftige Verantwortliche für das Krisenmanagement (VKM) das komplexe Hilfeleistungssystem des DRK zu führen und zu lenken. Diese Ausbildungserkenntnisse sind dann notwendig, wenn der jeweilige Kreisverbandspräsident bzw. Vorsitzende für seine zu verantwortende Verbandsstruktur den verbandlichen Krisenfall festgestellt hat und das komplexe Hilfeleis-

tungssystem des DRK unter einheitlicher Führungssystematik zum Einsatz kommen soll. In der Vergangenheit hatten wir eine derartige Situation z.B. in der Coronalage. GiP/P.S.

 Landesbereitschaftsleiter Jürgen Kraft (hinten rechts) und Peter Tiefenbach (rechts) mit den Teilnehmenden des Lehrgangs „Q.VKM KrisenmanagerIn KatS“ vor dem Planspiel, das am zweiten Lehrgangstag ein forderndes Übungsszenario bot.

Hessen-Besonderheit:

Abweichend zur Krisenmanagement-Vorschrift des Deutschen Roten Kreuzes (K-Vorschrift) des Bundesverbandes gibt es Hessische Ergänzungen zur Krisenmanagement-Vorschrift des Deutschen Roten Kreuzes (K-Vorschrift) in Form einer Zweiteilung: VKM-Kritis (kritische Infrastruktur) und VKM-KatS. Während mit der Funktion VKM-Kritis meist die Kreisgeschäftsführungen beauftragt sind, wird die Funktion VKM-KATS überwiegend aus dem Ehrenamt gestellt und verfügt über eine abgeschlossene DRK-Führungsausbildung.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Hessen e.V., Abraham-Lincoln-Straße 7, 65189 Wiesbaden. Telefon: 0611-79090, Fax: 0611-701099.

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT: Landesgeschäftsführer Nils Möller
REDAKTION: Gisela Prellwitz (GiP)

BILDNACHWEIS: DRK-Landesverband Badisches Rotes Kreuz e.V., DRK-Groß-Gerau, Jörg Halisch/HMdIS, DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg Hessen, DRK-Mücke, Frank Sauer, Michel Lang / DRK-Odenwaldkreis, DRK Fulda, DRK Marburg Gießen, Gerd Grimberger, Celine Müller, Dennis Möbus - Volunta, Büro Claudia Ravensburg, Richard Becker, Sebastian Hübl, Christian Reuling, Joachim Scholz, Caroline Bleschke, Volker Laubenthal, Martina Opel, Ina Conrad-Sure, Gabriele Steiner, Rainer Zirzow, Gisela Prellwitz

DIGITALE BEARBEITUNG UND LAYOUT:
Hej! Die Agentur GmbH, Wiesbaden · www.hej-agentur.de

ANZEIGENPREISLISTE: Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 16 vom 1. Januar 2023.

Der **ROTKREUZIMPULS** wird ausschließlich digital versendet. Sie können Ihre Mailadresse hier eintragen: www.drk-hessen.de/presse/publikationen/rotkreuzimpuls-verteiler.html

REDAKTIONSSCHLÜSSE ROTKREUZ-IMPULS 2023:
21. November 2023 (Ausgabe Nr. 4/2023),

Bitte senden Sie Ihre Wort- und Bildbeiträge an: gisela.prellwitz@drk-hessen.de



📷 Eine gelungene Notfalldarstellung hilft, sich besser auf den Ernstfall – auch im Schulsanitätsdienst – vorzubereiten. Das JRK bot dazu ein Seminar in Nordhessen an.

📷 Möglichst realitätsnah sollten Riss-, Schnitt- und Schürfwunden geschminkt werden können.

■ Kassel

Notfalldarstellung für den Schulsanitätsdienst

Kunstblut und Modellierwachs – seit einigen Jahren besteht nicht nur für Mitglieder des Jugendrotkreuzes, sondern auch für Lehrkräfte und Teilnehmende der Schulsanitätsdienste die Möglichkeit, die Handgriffe der Notfalldarstellung zu erlernen. Dazu fand am 9. September im Kreisverband Kassel-Wolfhagen e.V. das Seminar „Notfalldarstellung für den Schulsanitätsdienst“ statt. Teilnehmende waren Lehrkräfte und Rotkreuzmitglieder aus ganz Hessen. Mit den

dort erlernten Kenntnissen über die realistische Darstellung von Verletzungen können die Teilnehmenden künftig in ihrer inner- wie außer-verbandlichen Arbeit Jugendliche noch effektiver in medizinischer Erstversorgung schulen und die Maßnahmen der Ersten Hilfe trainieren.

Erarbeitet und konzipiert wurde die Veranstaltung von Andreas Ehrhard, der in diesem Jahr bei der Durchführung von der LV-Koordinatorin Schularbeit, Susanne Henn

und Richard Becker, dem Landesbeauftragten Schule, unterstützt wurde. Neben den praktischen Übungen im Schminken beschäftigten sich die Teilnehmenden mit Fragen der schauspielerischen Darstellung der Notfälle, die entscheidend dazu beiträgt, wie realistisch eine Übungssituation letztlich wahrgenommen wird.

Die Veranstaltung wird in diesem Format auch nächstes Jahr geplant. Alle Infos unter:

www.jrk-hessen.de R.B./GiP



📷 Im DRK Bergstraße realisieren Angelo Carlone (v.li.), Celine Carlone und Stefan Wennmacher mit dem kreisverbandsübergreifenden Herzenswunsch-Mobil letzte Wünsche.

■ Heppenheim

Unterwegs zu letzten Wünschen

Der Kreisverband Bergstraße bietet in Kooperation mit den Kreisverbänden Dieburg und Odenwald (S.15) auch für sein Kreisgebiet das DRK-Herzenswunsch-Mobil an. „Mit unserem Projekt ‚Herzenswunsch‘ stehen wir Menschen beiseite, die sich mit ihrer Sterblichkeit konfrontiert sehen. Wir sind da, damit das Abschiednehmen leichter fallen kann“, erklärt Stefan Wennmacher die Idee hinter dem Herzenswunsch-Mobil. Der Sachbear-

beiter im Bereich Wohlfahrts- und Sozialarbeit organisiert die Fahrten mit speziell geschultem Personal. „Unsere ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen bereiten sich auf jeden Gast individuell vor“, so Wennmacher. Von außen unterscheidet sich das Mobil von einem Rettungswagen aufgrund des großen herzförmigen Aufdrucks und dem über die ganze Fahrzeugbreite deutlich lesbaren Motto: Wir erfüllen Herzenswünsche. D.S./GiP

Bestürzt und in tiefer Trauer nehmen wir Abschied von

Herrn Paul Dünte

Ehrevorsitzender

* 02.03.1943 † 01.07.2023



Wir, die Ortsvereinigung Kriftel des Deutschen Roten Kreuzes, trauern um unseren Ehrevorsitzenden Paul Dünte, der am Samstag, 1. Juli 2023, im Alter von 80 Jahren nach langer und schwerer Krankheit verstorben ist.

Mit seiner lieben Ehefrau Monika, seinen Söhnen und deren Familien, trauern wir um einen Menschen, der sich jahrzehntelang ehrenamtlich als Vorsitzender unserer DRK-Ortsvereinigung Kriftel engagierte.

Er prägte das DRK Kriftel wie kein anderer vor ihm. 1979 wurde er zum Vorsitzenden gewählt.

Das Amt bekleidete er bis ins Jahr 2010, also 31 Jahre lang, bevor er es an Franz Jirasek, seinem Nachfolger, übergab. In seine Amtszeit fiel der Umzug des DRK 1985 vom Gebäude auf dem Sportplatz Kriftel in den Pavillon auf dem Außengelände der Lindenschule Kriftel.

Im Jahre 1998 zeichnete er verantwortlich für die Organisation und Durchführung anlässlich des 75-jährigen Bestehens der DRK-OV Kriftel. An die gelungenen Feierlichkeiten erinnern wir uns noch heute gerne zurück.

Die Aussöhnung der Völker Europas lag ihm besonders am Herzen, gerade mit Frankreich. So entstand mit den Freundinnen und Freunden des Roten Kreuzes in der Partnerstadt der Gemeinde Kriftel, Airaines, eine intensive Beziehung mit Treffen, Veranstaltungen, Festen und dem Austausch von Kindern und Jugendlichen. Es entstanden Freundschaften, die noch heute gepflegt werden.

Paul Dünte hat dem DRK-OV Kriftel über Jahrzehnte hinweg ein Gesicht gegeben und die OV zu dem gemacht, was sie heute ist – eine starke, gut aufgestellte in Kriftel integrierte Gemeinschaft.

Er hat DRK-Geschichte geschrieben. Wir, das DRK-OV Kriftel, werden unseren Ehrevorsitzenden Paul Dünte immer im Herzen behalten und ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Kriftel, im Juli 2023

Franz Jirasek
Vorsitzender

Monika Beisheim
Stephan Hofmann-Dern
Alicia Seeharsch
Stefan Witt
Bereitschaftsleitung

Melissa Petrich
Alexander Schmitt
Jugendleitung

Gruppe der
Seniorinnen
und Senioren

Der DRK-Kreisverband Wetzlar e. V. trauert
um seinen ehemaligen Kreisgeschäftsführer



Fredo Gutenmorgen

Er verstarb am 20.06.2023 im Alter von 78 Jahren

Herr Gutenmorgen gehörte seit 1975 dem Roten Kreuz an
und war bis 2002 Kreisgeschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Wetzlar.
Er war Träger der Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes Hessen.

Im Zeichen der Menschlichkeit und im Sinne der Rotkreuzidee hat er sich darüber hinaus
lange Jahre ehrenamtlich im Roten Kreuz engagiert.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Deutsches Rotes Kreuz - Kreisverband Wetzlar e. V.

Dr. Peter Wille
Präsident

Jürgen Müller
Kreisgeschäftsführer